

Strom einspeisen ist out – Eigenverbrauch ist in.



Energie-Experte Konrad Wangart (rechts) zeigt, wie man selbst erzeugten Strom clever speichern und für den Eigenbedarf nutzen kann – z. B. zum Laden seines E-Mobils.

FOTOS: MENNEKES, FRANK PETERSCHRÖDER

Nach 20 Jahren laufen die ersten Photovoltaikanlagen aus der Förderung. Clevere Hausbesitzer setzen jetzt auf den Eigenverbrauch – denn die Strompreise steigen weiter. Beim Infotag am Sonntag, den 17. März stellt die Firma bad & heizung Lassen aus Freiburg in einem Fachvortrag Systeme vor, mit denen man selbst erzeugten Sonnenstrom in der Heizung speichern kann und sich damit Schritt für Schritt zum Selbstversorger macht.

Egal, ob man über eine ältere Photovoltaikanlage verfügt oder den Einbau einer neuen plant: Strom einspeisen war gestern, die Zukunft gehört der energetischen Unabhängigkeit. Wer die Heizung modernisieren und Sonnenstrom in der Heizung speichern möchte,

muss nicht gleich das ganze System austauschen. Konrad Wangart von der Firma Lassen berät Kunden, wie sie erfolgreich den Weg zum Selbstversorger beschreiten können. Der Ingenieur für Energie- und Gebäudetechnik hat ein Konzept, die für viele neu sein dürfte:

„Den Weg zum Selbstversorger kann man auch in kleinen Schritten gehen – und den bewährten Öl- oder Gasbrenner erstmal behalten.“

Schritt für Schritt zu mehr Unabhängigkeit

Die Basis für eine schrittweise Modernisierung bildet ein Wär-

mespeicher und Energiemanager, den man auch als „intelligentes Wasserfass“ beschreiben könnte. Wangart stellt Lösungen vor, mit denen man den vorhandenen Heizkessel aufrüsten und dann modular mit anderen Technologien kombinieren kann. Zum Beispiel mit einem sogenannten Power-to-Heat-System („Strom zu Wärme“). Dabei wird Strom aus einer Photovoltaikanlage mit einer Art „Tauchsieder“ hocheffizient in Wärme zum Duschen und Heizen umgewandelt.

Flexibel in die Zukunft

Der intelligente Wärmespeicher schafft die Voraussetzung für Unabhängigkeit und Flexibilität in der Zukunft. Hat die bestehende Heizung eines Tages endgültig ihren Dienst getan, baut man den Wärmespeicher z.B. mit einer modernen Gas-Brennwertheizung und

einer Brennstoffzelle zum neuen Gesamtsystem aus. „Die Zeiten sind vorbei, in denen man sich für ein Heizsystem entschied und dann viele Jahre davon abhängig war“, sagt er. Heute gehe es für den Hausbesitzer zuerst einmal um eine kompetente Beratung und ein modulares System, mit dem man nach einem individuellen Fahrplan modernisieren kann. Überschüssige Energie kann man auch aus der Photovoltaikanlage in einen Stromspeicher überführen und gleich eine Ladestation für das Elektromobil einbauen. Denn die beste Vorbereitung auf die Zukunft, so Wangart, ist das Konzept der Selbstversorgung.

Einladung zum Infotag

Am Sonntag, den 17. März von 11 bis 14 Uhr, berät der Energie-Experte zu den Vor- und Nachteilen einzelner Heizungsarten. In seinem Fachvortrag beantwortet er ab 11.30 Uhr Fragen wie: Wann sollte ich meinen bestehenden Kessel behalten, wann nicht? Wie sieht ein kluger Modernisierungs-Fahrplan aus? Macht es Sinn, Solarstrom mit einem Stromspeicher zu kombinieren? Mit einer stromerzeugenden Heizung und einem Speicher benötigt z.B. ein 4-Personen-Haushalt mit durchschnittlichem Stromverbrauch bis zu 80 Prozent weniger Strom aus dem Netz.

Mehr zum Thema:
www.lassen-gmbh.de



EINLADUNG ZUM INFOTAG AM 17.03.19

Mach Deine gute Heizung fit für die Zukunft!

So., 17. März 2019 von 11.00 – 14.00 Uhr
mit Fachvortrag um 11.30 Uhr
in unserer Ausstellung in Freiburg.

Lassen

Wiesentalstraße 23 · 79115 Freiburg
T (07 61) 4 59 03-0 · www.lassen-gmbh.de

bad & heizung
heizung